

Mehr Demokratie in Salzburg

**BISS - Gründung eines Netzwerks der Bürgerinitiativen Salzburgs.
Mehr Mitbestimmung und direkte Demokratie gefordert.**

Von Hans Holzinger

Ein Jahr lang trafen sich VertreterInnen Salzburger Bürgerinitiativen und erarbeiteten ein Konzept für eine bessere Kooperation sowie einen Forderungskatalog für mehr Mitbestimmung und direkte Demokratie in den Gemeinden und auf Landesebene. Am 13. Jänner wurde das Projekt BISS der Öffentlichkeit vorgestellt.

BISS versteht sich als loses Netzwerk von Bürgerinitiativen und Organisationen vor allem aus der Umwelt- und Demokratiebewegung. Gestärkt werden soll der Erfahrungsaustausch untereinander und die Wirkung nach außen. Die inhaltliche Linie von BISS wird von den jeweiligen Organisationen bestimmt. Einzelne Aktionen und Maßnahmen sollten von möglichst vielen Initiativen getragen werden. „BISS setzt sich“ so heißt es in der Selbstdarstellung, „vor allem für mehr Mitspracherechte für Bürgerinnen und Bürger sowie für Bürgerinitiativen und für den Ausbau der Maßnahmen der direkten Demokratie ein.“ Damit soll der wachsenden Politikverdrossenheit in der Bevölkerung entgegengewirkt werden.

Gefordert werden verbindliche Volksabstimmungen auf Landes- und Gemeindeebene zu Gesetzesinitiativen sowie über Großprojekte (analog der Schweiz), ein besserer Zugang von Bürgerinitiativen zu öffentlichen Mitteln und Medien (analog den politischen Parteien), eine Verbesserung des Petitions- und Antragsrechts im Landtag, die Einführung von Bürgeranlaufstellen und die Zuerkennung des Expertenstatus für Bürgerinitiativen in den Landtagsausschüssen.

Bewegung für „Mehr Demokratie in Bayern“ als Vorbild

Insbesondere die Forderung nach Verankerung verbindlicher direkter Demokratie in Salzburg (Österreich) wird eine

intensive öffentliche Debatte erfordern, die letztlich in ein Volksbegehren auf Veränderung der Landesverfassung münden muß. Vorbild könnte die Bewegung „Mehr Demokratie in Bayern“ sein, ein Zusammenschluß von Bürgerinitiativen und Oppositionsparteien, der im Februar mit einem erfolgreichen Volksbegehren auf Einführung von Bürgerentscheiden in den Gemeinden und Kreisen sein erstes Ettapenziel erreicht hat. Das politische System Salzburgs, das demokratische Reformen bislang auf die Direktwahl der Bürgermeister beschränkt, wird - so ist zu hoffen - durch BISS eine Belebung erfahren, die dem gewachsenen Bewußtsein und Mitsprachewunsch vieler BürgerInnen Rechnung trägt.

*

„Durch das rege und keineswegs auf Modeerscheinungen beschränkte Engagement von Menschen in Bürgerinitiativen kommt der Wille an demokratischer, aber nicht parteipolitisch gebündelter Teilhabe nun bereits seit Jahrzehnten zum Ausdruck. Nur ein klar ausgestaltetes und verbindliches Recht auf Bürgerbegehren und Bürgerentscheid kann das Repräsentationsdefizit beseitigen und damit dem verbreiteten Rasonnieren über die Politik die Basis entziehen sowie zu demokratisch-verantwortlichem Handeln anregen.“ (Thomas Meyer, Bewegung „Mehr Demokratie in Bayern“)

„Politik ist ein Ort von öffentlichen Lern- und Kommunikationsprozessen sowie der kollektiven Selbstverständigung, wobei die Frage, worüber die Gesellschaft kommunizieren, lernen und sich besser verständigen sollte, auch von oppositionellen Gruppen beantwortet werden können sollte. Eine Volksinitiative ist insofern eine Frage weniger Menschen an alle Bürgerinnen und Bürger...“

(Andreas Gross, Leiter des Instituts für Direkte Demokratie in Zürich)



Mitglieder von BISS (Stand Jänner 95)

ARGE Verkehr u. Umwelt
Bibl. f. Zukunftsfragen
BI gegen den EU-Beitritt
Fahrgast-Initiative
Lokalbahn
Friedensbüro Salzburg
Halleiner Initiative gegen
Müllverbrennung
Initiative gegen Müllverbrennung Riedersbach
Initiative gegen Rest-mülldeponie Großarl
Kath. Männerbewegung
Naturschutzbund Sbg.
Öst. Informationsdienst f. Entwicklungspolitik
Plattform gegen Atomgefahren
Plattform der Verkehrsinitiativen
Personenkomitee Neue Verkehrslösungen
Salzburger Müllplattform
Veloclub
VCÖ Salzburg
Unabhängige Unternehmerinitiative
Verein gegen Tierfabriken

Adresse:

**BISS, Franz-Josefstr. 21
Sprecher: Günter Gorbach, Barbara Jungwirth, Ing. Josef Weiser**

Das Friedensbüro ist bei BISS durch Ulrike Koushan vertreten.

In der Bibliothek für Zukunftsfragen (Imbergstr. 2) entsteht ein Dossier über Direkte Demokratie, das theoretische Literatur und internationale Beispiele sammelt.